

Härpfel- statt Frieligsferien

130 Jahre Kinder in Müren und Gimmelwald

Ausstellung

in 10 Schaufenstern + Schaufenster Müren-Schule

29. Dezember 2020 bis 30. November 2021

Gimmelwald-Schule

Die Schule in Gimmelwald wurde ab ca. 1783 bis Mitte 20. Jahrhundert meist zweiteilig geführt, eine Unterstufe und eine Oberstufe. Es hatte schon im alten Schulhaus hinten im Dorf zwei Schulstuben und im heutigen umgebauten Schulhaus waren zwei Schulstuben und oben bis in die Fünfzigerjahre zwei Lehrerwohnungen. Es war also nur zeitweise eine Gesamtschule. Ab 2007, als die Schule Lauterbrunnen Süd organisiert wurde, gab es bis 2010 nur noch eine Oberstufe, wo die Kinder von Stechelberg, Gimmelwald und Müren zusammengefasst waren. Die Schulzeit in einer Gesamtschule hinterliess prägende Eindrücke und Erfahrungen fürs Leben – denn im Schulalltag standen nicht nur Deutsch und Rechnen auf dem Programm, sondern auch Blumenexkursionen, Skitouren und Hilfeinsätze, etwa beim Bäume pflanzen oder Bach räumen.

«Das Gimmelwaldschulhaus existierte von 1904 bis 2010, vorher war die Schule am anderen Ende des Dorfes. Zu meiner Zeit war da eine Reihe 1. bis 3. Klasse, eine Reihe 4 bis 6. Klasse und eine Reihe 7. bis 9. Klasse. Turnen im Winter war Skifahren. Dazu musste man erst aus der Post von Gimmelwald, mit dem einzigen Telefon im Dorf, beim Skilift Schiltgrat in Müren anfragen, ob viele Leute am Skifahren sind und ob die Schule von Gimmelwald Skifahren kommen dürfe. Wenn ja, juhui! Wenn nein, lange Gesichter. Zum Skifahren mussten wir, ab der 1. Klasse, die Skier nach Müren hoch tragen.»

Hanni Feuz (Schulzeit 1945–54)

«In der 15-Minuten-Pause mussten die Kinder immer raus.»

Hanni Feuz (Schulzeit 1945–54)



Foto von Hanni Feuz, 1949/50, Gimmelwald, Pausenskifahren

«Die Gesamtschule Gimmelwald (1. bis 9. Klasse, Primar- schule) hatte, als Emil zur Schule ging, jeweils zwischen 20 bis 28 Kinder. Unterrichtet wurde drinnen im Schul- raum oder manchmal auch draussen im Freien. Auf dem kleinen Turnplatz vor dem Schulhaus gab es eine Kletter- stange, einen Barren und ein Reck, Im Winter ging man auch Skifahren (für die Kinder, deren Familien sich keine eigenen Skier leisten konnten, gab es Schulskis). In der Oberstufe machte man eine 3-tägige Schulreise irgendwo in der Schweiz.»

Emil von Allmen (Schulzeit 1956–65)



Schulkinder beim Feld aufräumen (Foto: Emil von Allmen sen.)



Bubenschule, 1960–61 (Foto: Emil von Allmen sen.)



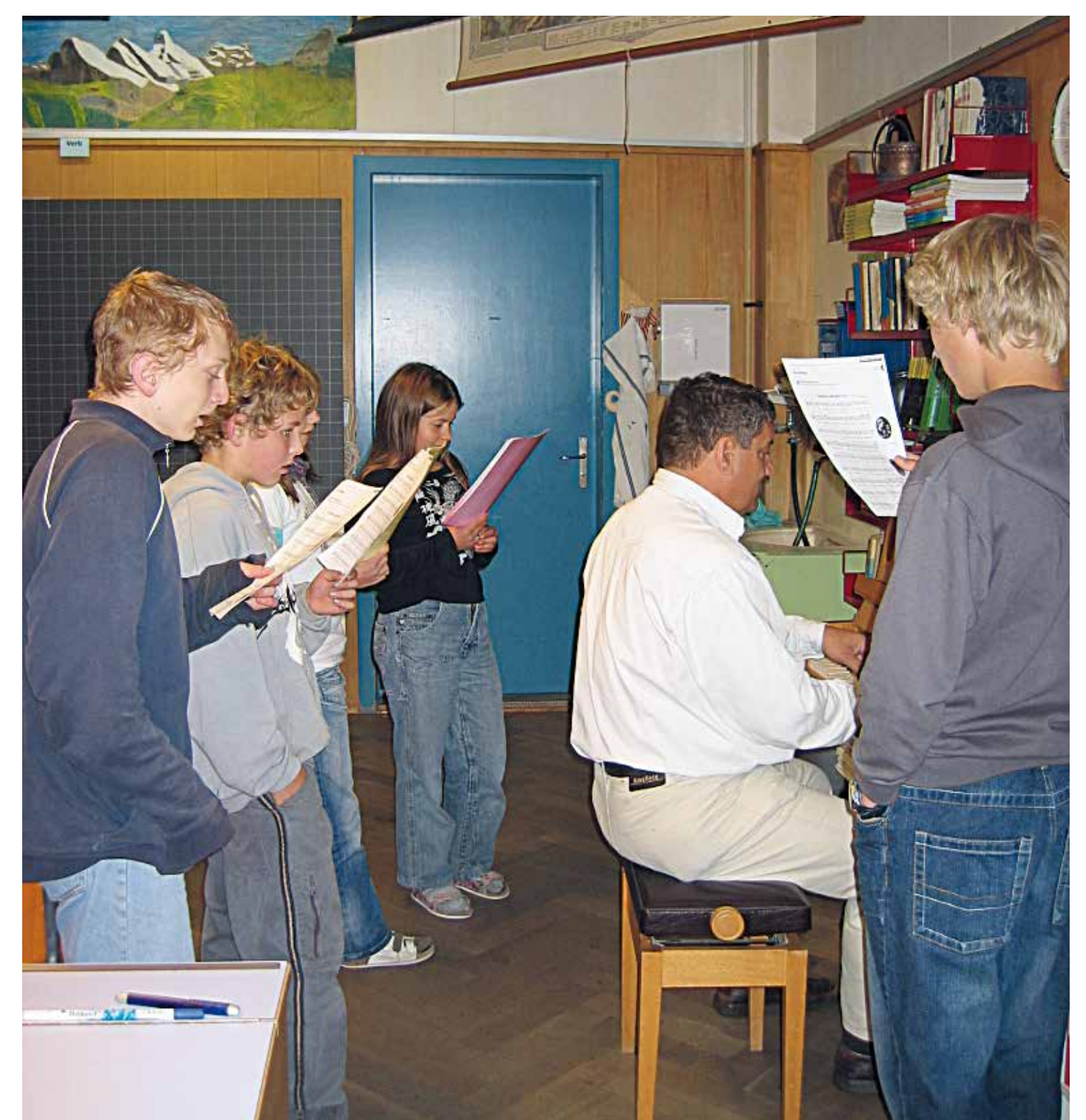
Mädchen beim Zeichnen (Foto: Emil von Allmen, sen.)

«Wahrscheinlich war unsere Schule als eine der ersten in der Schweiz mit Computern ausgestattet. Lehrer Olle Eggimann hatte spezielle Kontakte und konnte so alte Rechner eines Unternehmens ergattern. Und wir lernten in der Folge das Zehnfingersystem, paukten Franzwörtli mit einem MS-DOS-Programm mit seiner weissen Schrift auf schwarzem Untergrund, und programmierten selbst eine Webseite, zu einer Zeit, als hier noch niemand einen Computer zu Hause stehen hatte.»

Fränzi Gertsch (Schulzeit 1992–98)



Lernen an den alten Computern in der Gesamtschule Gimmelwald (Foto: Familie Eggimann)



Singen war ein wichtiger Bestandteil beim Unterricht in der Gesamtschule Gimmelwald, am Klavier Olle Eggimann (Foto: Familie Eggimann)

Broschüre zur Ausstellung: Station BLM, Mürentourismus, Hotel Regina, Schnitzlerhiisi, Pension Gimmelwald, minimuseummuerren.ch